

**Trockende Verhandlung.** Die Stadt Dresden plant die Errichtung von Gasleitungen entlang der Elbe, der Elbe eine große Wirtschaft über das ganze Land zu verschaffen kann. Ein beträchtlicher Teil der Dresdner Straßenbahnen und auch der Eisenbahnwagen kann bereits als verlaufen gelten.

**Russische Kriegsgefangene als Räuber.** Ein englischer Kriegsgefangener in Südbraunschweig erhielt eine Anzeige, die zur Folge hatte, daß dort ein großes Diebstahl angenommen werden konnte. In dem Hause einer Witwe wurden Schmuck, Spiegel, Werkzeug, ein geöffnetes Schaf, allerlei Gefügel, Angaben, Stiel, Heilpflanzen, Handtücher, Unterzettel, Kästen und viele andere Sachen gefunden, die im Wege des Schlechthandels nach Hamburg vertrieben werden sollten. Die Sachen waren von russischen Kriegsgefangenen, die als Straßenarbeiter längst waren, in der Umgegend gestohlen worden. Die Gestohlenen unternahmen noch regelmäßig Raubzüge, wobei die Täter durch ein Spiel Karten bestimmt wurden. Der Schwarz zog, mußte und ausziehen. Auch der Engländer holte sich an den Streichen beteiligen, doch zog er es vor, die ganze Räuberbande und ihre Heiterin, die Witwe, anzuzeigen.

**Eisenbahnzusammenstoß.** Auf dem Bahnhof Lommedal bei Dordrecht fuhr ein Güterzug auf das Überholungsbahngleis und ließ in voller Frist mit einem Glunge zusammen. Beide Lokomotiven berührten sich ineinander. Der Waggon des Güterzuges wurde vollkommen zerstört und stand in Brand. Die Züge des Pferdwagens, des Zugfahrers und zwei Postkassen, blieben sofort tot. Auch ein Schaffner des Güterzuges wurde getötet; außerdem wurde eine Anzahl von Zugbegleitern und Fahrgästen verletzt.

**Schwerer Straßenunfall.** Im Köln fielen ein Prahms der englischen Belagerung mit einem Straßenbahnenwagen zusammen, wobei mehrere Engländer verletzt wurden und davon drei schwer.

**Wieder eine Granatexplosion.** Bei einer gefundenen Granate wurden Jungen in dem Dorf Winischdorf bei Leier. Die Granate explodierte. Vier Jungen von elf bis dreizehn Jahren, darunter zwei Brüder, blieben tot, mehrere wurden verletzt.

**Der Nobelpreis.** Aus Christland wird gemeldet: Das Nobellomitee fand keinen Ansatz, den vorgeschlagenen Kandidaten des Nobelpreises für das Jahr 1918 zu erstellen. Der Preisbetrag bleibt deshalb den Stiftungsregeln gemäß für nächstes Jahr vorbehalten.

**Geschleifung weiterer Generale.** Aus Peterburg wird aus amtlicher Quelle mitgeteilt, daß am Beispiel des Sowjet General Staff, der früher Chefkhaber der russischen Nordarmee, und General Radko Dimitriew, der Chefkhaber der russischen Armee in Galizien, erhöhten wurden.

## Handel und Verkehr.

**Der Postverkehr nach der Ostfront.** Von den Truppen im Osten wird noch immer über das Kauderleben von Nachrichten aus der Heimat berichtet. Es wird daher nochmals darauf hingewiesen, daß an die Heimatangehörigen in den deutschen Kriegsministerien, Sib., Generalstab, Gouvernements- und Kommandanturen, eingeschlossen Verkommendenungen über das Regierung kriegswirtschaftlicher Verhältnisse (s. B. Beobachtungen, Nachrichtenblatt usw.) im Interesse der militärischen Dienstleistung junghabt in Russland. Hierunter fallen auch alle von den oben besagten Stellen erlassenen

ökonomischlichen Einschätzungen, s. B. Herstellungsfähigkeit, Einstellungsanzeichen bei bestimmten Firmen usw., sofern sie nicht durch Bekanntmachungen oder Einschätzungen des Reichsmobilisierungsamtes oder der von diesen bewilligten großen inneren und äußeren Kraft gezeigt werden soll oder noch zu zeigen steht.

## Die Optik im Kriege.

Von einem Feldmann.

Unter den Wissenschaften, die dem Kriege dienen, spielt die Optik eine der ersten Rollen, denn sie stellt heute die manigfachsten und feinsten Instrumente in den Dienst des Krieges. Das einfachste und in der Kriegsverwendung Instrument ist das Doppelglas, das in vielen Tausenden von Exemplaren im Kriege vertrieben ist und von allen Fahrern und Ulanen leicht und schnell gebraucht wird. Der Beobachter ist durch eine telefonische Leitung mit der Batterie verbunden und leitet dadurch das Feuer in der besten Weise. In den Gefangen werden

sie aber nach der Seite aufgespannt werden, so daß der Beobachter sowohl einen Raum wie eine Mauer, Erhebung, oder einen See als Gedächtnis benutzen kann. Die Scherenscheibe haben in der Regel eine sehr schnelle Bewegtheit und liefern ein sehr klares optisches Bild und zwar darum, daß viele Kilometer entfernte Städte und Weise eins klar und direkt an das Auge herangeführt werden. Bei den Artilleriekanonen befindet sich der Beobachter in einem beladenen Beobachtungskasten, der oft viele dutzend Meter weit im Hinterlande sich befindet, an einem gesicherten und doch so glänzend gelegenen Ort, daß von ihm aus die feindliche Stellung eingesehen und der Anschlag der Granaten bestimmt werden kann. Der Beobachter ist durch eine telefonische Leitung mit der Batterie verbunden und leitet dadurch das Feuer in der besten Weise. In den Gefangen werden

Nur das Feuer so trifft trudeln, daß selbst das Geschloß nicht mehr bis zur Oberfläche reicht, dann wird das Rohr eingezogen und wieder nicht verschlossen. Außer diesen wichtigen Apparaten zum Sehen und Beobachten kommen noch die Entfernungsmesser mit ihren Gläsern und die photographischen Apparate in Betrieb, deren Objekte und Objektive es ermöglichen, daß von den Fliegern aus großer Höhe ganz klare und genaue Bilder der Feindberäume aufgenommen werden können; in dieser Beziehung leidet die niederseitige Front geradeheraus, und diese Dienste sind besonders wichtig, da ohne sie die Kriegsführung große Mängel haben würde.

## Gerichtshalle.

Dresden. Hier beginnt ein ausserordentlich grosser und sehr feiner Geldstrafenfonds der einzugsfähigen Firma. Es handelt sich um die Firma Lampé, Birkfeld, Innsbruck, Zimmermann von Wagnle, die zu den ältesten Firma geworden sind, wenn die Ansprüche gegen sie nicht beweisen. Sie haben jetzt Beziehung an die Provinz große Waren, die mindestens 100000 Mark gekostet und verkauft und dabei riesenhafte Überschüsse, in manchen Fällen 100000 bis 400000 Mark, gemacht haben. Auch bedeutende Schmiedegesellschaften haben geziert werden sein, in einem Falle an den 10 jährigen Wettbewerbspreis 21000 Mark. Schmiede von 100000 Mark sollen auch teilen gewesen sein. Für die Verbündeten sind viel Kosten entstanden.

## Vermischtes.

**Schiffbauindustrie in Spanien.** Vor dem Krieg war die spanische Schiffbauindustrie recht unbedeutend. Es gab nur drei größere Werften. Die erhebliche Entwicklung an Schiffsbauplätzen beträgt 10000 Tonnen. Sodann an den ersten Kriegsjahren aber belebte sich die Industrie. Ende 1917 hatten die spanischen Werften einen Auftragshabstand von 100000 Tonnen, der bis Ende 1918 auf 190000 Tonnen anwuchs. Das ist erstaunlich vorwärts durch die Annahme der Entwicklung von Schiffbauauftrag in Spanien, die deutlich zu unterscheiden ist, daß die Werften für mindestens 50000 Tonnen Jahresleistung vorgesehen werden können. Spanien verfügt über reiche Schläge an Eisenenzen und Stahl, und darüber kann die Eisenherstellung auf elektrischen Wege von den reichen Wasserläufen des Landes einen großen Nutzen annehmen.

**Die Giftigkeit der Miesmuschel.** Es ist allgemein bekannt, daß die Miesmuschel unter bestimmten günstigen und die anderen ungünstigen Bedingungen bei anderen Muscheln nicht vorhanden ist. Aber sie kann es, wenn lange Zeit vollkommen im marinen Gewässer leben. Doch handelt man immer wieder, daß nur Muscheln bestimmter Standorte giftig seien und zwar dann, wenn sie in bestimmtem Wasser, zw. in wenig bewegtem Gewässer leben. Das gilt nicht von den Beißmuscheln ausgeweitet. Es gelang dem Biologen Lüder, durch Injektion von Meerwasser, das später abgelaufen ist, Bläuse zu vergiften. Die Anwendung des Giftes erfolgt wahrscheinlich in der Leber des Fisches, da diese die Hauptlagerstätte des Giftes ist. Was den Fisch selbst anlangt, so läuft er sich gut mit Alkohol oder Wasser nach Zusatz einer etwas Säure aussieben. Der Verdorbniszeit der Miesmuscheln braucht aber nicht übertrieben zu dauern wegen der Häufigkeit zu sein, weil im südländischen Handel Muscheln aus verunreinigten Gewässern nicht verkommen.

## Lustige Ecke.

**Auch ein Idealist.** Wie steht es heute zu pratisch? Wenn es nichts wäre, würde ich nie danach forschen: Wer sind die Eltern meiner Kinder, und wer das Blümchen? — Das ist nur, wenn ich bereue!

**Unübige Angst.** Theaterdirektor: „Sie sagen, meine Bühne ist zu klein!“ — Dramaturf: „Entschieden — im letzten Akt gebraucht ich große Bühnen.“ — Direktor: „Da machen Sie sich nur keine unnötige Sorge!“ — Ich beginne in Ihre Stadt schon ohne Bereitung durchzufallen.“

**Wie kommen Sie?** Sie kann es nicht geben haben, es kann nicht sein!“ Sie stand auf und hob die Hände schwingend zu ihm empor. „Geben auch Sie mir den Trost, daß er es nicht geben hat. Sie haben ihn gesucht. Seine Freuden, seine Leidenschaften, sein Leidhium haben ihn ins Lied getrieben. Aber nicht das Kind gibt, das es ein Menschenleben — ein Menschenleben. Da das er Hand anlegen würde? Wohin Sie nun, wer der Vater war? So brach sie sogleich mit dem Schrei zusammen.

**Hochzeit heißt sie inne.** Schweigend hatte Hollfeld ihr zugehört. Was sie erzählte, schien alle seine Erwartungen, die er etwa hätte, zu bestreiten und ebenfalls trat der bestürzte Ausdruck in sein Gesicht.

**Noch immer stand er neben ihr.** zu ihren Händen, und da sie vor sich ins Weite starrte, gewußte sie nichts von seinem Blick. Es war ein Glück, daß die Tante nicht im Hause war, sie hätte in der Stadt eine Besorgung. Die Sonne schien jetzt ins Zimmer und ein Strahl fiel auf Nienants braunes Haar, das goldenen Haaren davon sprühte. Wie war sie ihm gegenübergestellt? Sie sah es gebrochen von seinem Grunde. Sie war vorhin mit der Silenbach gekommen und hatte sich nun bis zur Mittagsstunde hier nicht berichtet gemacht.

**Ich wollte dir ja nicht mehr vor die Augen.** Ich hätte sie ihm — da sag ich dich kommen. Nienant, ich bin ein elender, gebrochener Mensch. Ich habe Geborgenheit mit mir. Nur wende dein Gesicht nicht zu von mir, nur verschütt zu mir einziges Wort!“ Sie konnte ihn nicht ansehen — und was hätte sie wohl sprechen sollen? „Nienant,“ fuhr er heiser fort — „du schwiegst,“

du wagst mich nicht einmal anzusehen. Ich weiß, warum. Weil die vor mir graut. Ich bin ein Mensch in Verzweiflung. Bald werde ich vor deinem Vater stehen. Ich brauche Geld vor ihm. Gibt's mir nicht dann, Nienant, wenn du mich jetzt so vor die lädt, ich mein Entschluß erfüllt. Bin ich von dir verworfen, so lass auch Gott mich verworfen. Nienant, es gibt ein Menschenleben! Ein Menschenleben — versteht du mich! Zu dich, wenn ich es vernichte, fällt die Schuld. Nienant, zum letztenmal bitte ich darum: Einen Brief, ein Wort!“ Er hatte Recht, es graute sie vor ihm. „Sag mich!“ sonnte sie nur schwärmen. Sie lebt sie redet. „Ich bin, nicht hin!“ kam es gebrochen von seinem Grunde. In der nächsten Sekunde flog sie, so schnell sie ihre Füße bewegen konnten, davon.

**Gest lange später,** als ihr die Beleidigung wiederlief, als ihr die an sie gerichteten verwunderten Blicke der ihr begegnenden Leute bemerkte, wurde sie gewußt, daß ihr das Haar im Hinterkopf fehlte, daß sie ihre Mähne verloren hatte. So kam sie nach Hause zurück. Sollte sie dem Vater davon erzählen? Die Tante nicht im Hause war, sie sollte dann der Vater wissen, daß sie ihm gegenübergestellt war. Gleichwohl erzählte sie jetzt in deren Gegenwart, daß sie ihr Haar verloren hatte. Und wurde dann der Unschuld nicht schon mit ihm zusammengebracht, sein und würde sie dann nicht von dem Vater hören, was zwischen ihnen vorgegangen war? Gleichwohl erzählte sie es bis auf den Abend. Gleich nach Tisch rührte sie mit der Tante nach der Stadt, gewollt um beherrschte sie sich, obwohl es ihr nicht immer gelang und die Tante sie mit Fragen quälte. Nach einigen

Stunden lebten sie zurück und sie vernahm das Schreckliche. Erst über bei dem Gedanken an den noch ungeliebten Mörder fiel ihr die Begegnung mit dem Verlornen wieder ein. In der Mittagsstunde, ganz allein wollte er den Vater treffen. Geld wollte er von dem Vater haben. Und gedroht hatte er. Wenn ihm der Vater nicht das Geld gäbe, daß es ein Menschenleben gäbe — ein Menschenleben. Da das er Hand anlegen würde? Wohin Sie nun, wer der Vater war? So brach sie sogleich mit dem Schrei zusammen.

**Hochzeit heißt sie inne.** Schweigend hatte Hollfeld ihr zugehört. Was sie erzählte, schien alle seine Erwartungen, die er etwa hätte, zu bestreiten und ebenfalls trat der bestürzte Ausdruck in sein Gesicht. Noch immer stand er neben ihr, zu ihren Händen, und da sie vor sich ins Weite starrte, gewußte sie nichts von seinem Blick. Es war ein Glück, daß die Tante nicht im Hause war, sie hätte in der Stadt eine Besorgung. Die Sonne schien jetzt ins Zimmer und ein Strahl fiel auf Nienants braunes Haar, das goldenen Haaren davon sprühte. Wie war sie ihm gegenübergestellt? Sie sah es gebrochen von seinem Grunde. Sie war vorhin mit der Silenbach gekommen und hatte sich nun bis zur Mittagsstunde hier nicht berichtet gemacht.

**Endlich rührte sie fort:** Wie ich mit mir gekämpft, daß brauche ich Ihnen nun nicht mehr zu wiederholen. Niemand wieder, aber loge ich mit und das Heß mein Gewissen wieder auf!

**Nie kommt es nicht trudeln,** daß selbst das Geschloß nicht mehr bis zur Oberfläche reicht, dann wird das Rohr eingezogen und wieder nicht verschlossen. Außer diesen wichtigen Apparaten zum Sehen und Beobachten kommen noch die Entfernungsmesser mit ihren Gläsern und die photographischen Apparate in Betrieb, deren Objekte und Objektive es ermöglichen, daß von den Fliegern aus großer Höhe ganz klare und genaue Bilder der Feindberäume aufgenommen werden können; in dieser Beziehung leidet die niederseitige Front geradeheraus, und diese Dienste sind besonders wichtig, da ohne sie die Kriegsführung große Mängel haben würde.

**Nur das Feuer so trifft trudeln,** daß selbst das Geschloß nicht mehr bis zur Oberfläche reicht, dann wird das Rohr eingezogen und wieder nicht verschlossen. Außer diesen wichtigen Apparaten zum Sehen und Beobachten kommen noch die Entfernungsmesser mit ihren Gläsern und die photographischen Apparate in Betrieb, deren Objekte und Objektive es ermöglichen, daß von den Fliegern aus großer Höhe ganz klare und genaue Bilder der Feindberäume aufgenommen werden können; in dieser Beziehung leidet die niederseitige Front geradeheraus, und diese Dienste sind besonders wichtig, da ohne sie die Kriegsführung große Mängel haben würde.

**Nur das Feuer so trifft trudeln,** daß selbst das Geschloß nicht mehr bis zur Oberfläche reicht, dann wird das Rohr eingezogen und wieder nicht verschlossen. Außer diesen wichtigen Apparaten zum Sehen und Beobachten kommen noch die Entfernungsmesser mit ihren Gläsern und die photographischen Apparate in Betrieb, deren Objekte und Objektive es ermöglichen, daß von den Fliegern aus großer Höhe ganz klare und genaue Bilder der Feindberäume aufgenommen werden können; in dieser Beziehung leidet die niederseitige Front geradeheraus, und diese Dienste sind besonders wichtig, da ohne sie die Kriegsführung große Mängel haben würde.

**Nur das Feuer so trifft trudeln,** daß selbst das Geschloß nicht mehr bis zur Oberfläche reicht, dann wird das Rohr eingezogen und wieder nicht verschlossen. Außer diesen wichtigen Apparaten zum Sehen und Beobachten kommen noch die Entfernungsmesser mit ihren Gläsern und die photographischen Apparate in Betrieb, deren Objekte und Objektive es ermöglichen, daß von den Fliegern aus großer Höhe ganz klare und genaue Bilder der Feindberäume aufgenommen werden können; in dieser Beziehung leidet die niederseitige Front geradeheraus, und diese Dienste sind besonders wichtig, da ohne sie die Kriegsführung große Mängel haben würde.

**Nur das Feuer so trifft trudeln,** daß selbst das Geschloß nicht mehr bis zur Oberfläche reicht, dann wird das Rohr eingezogen und wieder nicht verschlossen. Außer diesen wichtigen Apparaten zum Sehen und Beobachten kommen noch die Entfernungsmesser mit ihren Gläsern und die photographischen Apparate in Betrieb, deren Objekte und Objektive es ermöglichen, daß von den Fliegern aus großer Höhe ganz klare und genaue Bilder der Feindberäume aufgenommen werden können; in dieser Beziehung leidet die niederseitige Front geradeheraus, und diese Dienste sind besonders wichtig, da ohne sie die Kriegsführung große Mängel haben würde.

**Nur das Feuer so trifft trudeln,** daß selbst das Geschloß nicht mehr bis zur Oberfläche reicht, dann wird das Rohr eingezogen und wieder nicht verschlossen. Außer diesen wichtigen Apparaten zum Sehen und Beobachten kommen noch die Entfernungsmesser mit ihren Gläsern und die photographischen Apparate in Betrieb, deren Objekte und Objektive es ermöglichen, daß von den Fliegern aus großer Höhe ganz klare und genaue Bilder der Feindberäume aufgenommen werden können; in dieser Beziehung leidet die niederseitige Front geradeheraus, und diese Dienste sind besonders wichtig, da ohne sie die Kriegsführung große Mängel haben würde.

**Nur das Feuer so trifft trudeln,** daß selbst das Geschloß nicht mehr bis zur Oberfläche reicht, dann wird das Rohr eingezogen und wieder nicht verschlossen. Außer diesen wichtigen Apparaten zum Sehen und Beobachten kommen noch die Entfernungsmesser mit ihren Gläsern und die photographischen Apparate in Betrieb, deren Objekte und Objektive es ermöglichen, daß von den Fliegern aus großer Höhe ganz klare und genaue Bilder der Feindberäume aufgenommen werden können; in dieser Beziehung leidet die niederseitige Front geradeheraus, und diese Dienste sind besonders wichtig, da ohne sie die Kriegsführung große Mängel haben würde.

**Nur das Feuer so trifft trudeln,** daß selbst das Geschloß nicht mehr bis zur Oberfläche reicht, dann wird das Rohr eingezogen und wieder nicht verschlossen. Außer diesen wichtigen Apparaten zum Sehen und Beobachten kommen noch die Entfernungsmesser mit ihren Gläsern und die photographischen Apparate in Betrieb, deren Objekte und Objektive es ermöglichen, daß von den Fliegern aus großer Höhe ganz klare und genaue Bilder der Feindberäume aufgenommen werden können; in dieser Beziehung leidet die niederseitige Front geradeheraus, und diese Dienste sind besonders wichtig, da ohne sie die Kriegsführung große Mängel haben würde.

**Nur das Feuer so trifft trudeln,** daß selbst das Geschloß nicht mehr bis zur Oberfläche reicht, dann wird das Rohr eingezogen und wieder nicht verschlossen. Außer diesen wichtigen Apparaten zum Sehen und Beobachten kommen noch die Entfernungsmesser mit ihren Gläsern und die photographischen Apparate in Betrieb, deren Objekte und Objektive es ermöglichen, daß von den Fliegern aus großer Höhe ganz klare und genaue Bilder der Feindberäume aufgenommen werden können; in dieser Beziehung leidet die niederseitige Front geradeheraus, und diese Dienste sind besonders wichtig, da ohne sie die Kriegsführung große Mängel haben würde.

**Nur das Feuer so trifft trudeln,** daß selbst das Geschloß nicht mehr bis zur Oberfläche reicht, dann wird das Rohr eingezogen und wieder nicht verschlossen. Außer diesen wichtigen Apparaten zum Sehen und Beobachten kommen noch die Entfernungsmesser mit ihren Gläsern und die photographischen Apparate in Betrieb, deren Objekte und Objektive es ermöglichen, daß von den Fliegern aus großer Höhe ganz klare und genaue Bilder der Feindberäume aufgenommen werden können; in dieser Beziehung leidet die niederseitige Front geradeheraus, und diese Dienste sind besonders wichtig, da ohne sie die Kriegsführung große Mängel haben würde.

**Nur das Feuer so trifft trudeln,** daß selbst das Geschloß nicht mehr bis zur Oberfläche reicht, dann wird das Rohr eingezogen und wieder nicht verschlossen. Außer diesen wichtigen Apparaten zum Sehen und Beobachten kommen noch die Entfernungsmesser mit ihren Gläsern und die photographischen Apparate in Betrieb, deren Objekte und Objektive es ermöglichen, daß von den Fliegern aus großer Höhe ganz klare und genaue Bilder der Feindberäume aufgenommen werden können; in dieser Beziehung leidet die niederseitige Front geradeheraus, und diese Dienste sind besonders wichtig, da ohne sie die Kriegsführung große Mängel haben würde.

**Nur das Feuer so trifft trudeln,** daß selbst das Geschloß nicht mehr bis zur Oberfläche reicht, dann wird das Rohr eingezogen und wieder nicht verschlossen. Außer diesen wichtigen Apparaten zum Sehen und Beobachten kommen noch die Entfernungsmesser mit ihren Gläsern und die photographischen Apparate in Betrieb, deren Objekte und Objektive es ermöglichen, daß von den Fliegern aus großer Höhe ganz klare und genaue Bilder der Feindberäume aufgenommen werden können; in dieser Beziehung leidet die niederseitige Front geradeheraus, und diese Dienste sind besonders wichtig, da ohne sie die Kriegsführung große Mängel haben würde.

**Nur das Feuer so trifft trudeln,** daß selbst das Geschloß nicht mehr bis zur Oberfläche reicht, dann wird das Rohr eingezogen und wieder nicht verschlossen. Außer diesen wichtigen Apparaten zum Sehen und Beobachten kommen noch die Entfernungsmesser mit ihren Gläsern und die photographischen Apparate in Betrieb, deren Objekte und Objektive es ermöglichen, daß von den Fliegern aus großer Höhe ganz klare und genaue Bilder der Feindberäume aufgenommen werden können; in dieser Beziehung leidet die niederseitige Front geradeheraus, und diese Dienste sind besonders wichtig, da ohne sie die Kriegsführung große Mängel haben würde.

**Nur das Feuer so trifft trudeln,** daß selbst das Geschloß nicht mehr bis zur Oberfläche reicht, dann wird das Rohr eingezogen und wieder nicht verschlossen. Außer diesen wichtigen Apparaten zum Sehen und Beobachten kommen noch die Entfernungsmesser mit ihren Gläsern und die photographischen Apparate in Betrieb, deren Objekte und Objektive es ermöglichen, daß von den Fliegern aus großer Höhe ganz klare und genaue Bilder der Feindberäume aufgenommen werden können; in dieser Beziehung leidet die niederseitige Front geradeheraus, und diese Dienste sind besonders wichtig, da ohne sie die Kriegsführung große Mängel haben würde.

**Nur das Feuer so trifft trudeln,** daß selbst das Geschloß nicht mehr bis zur Oberfläche reicht, dann wird das Rohr eingezogen und wieder nicht verschlossen. Außer diesen wichtigen Apparaten zum Sehen und Beobachten kommen noch die Entfernungsmesser mit ihren Gläsern und die photographischen Apparate in Betrieb, deren Objekte und Objektive es ermöglichen